

ACTA CLASSICA UNIV. SCIENT. DEBRECEN.	LIX.	2023.	pp. 141–154.
--	------	-------	--------------

## ÜBERLEGUNGEN ZUM VERMEINTLICHEN AUFENTHALT VON GALLA PLACIDIA IM DIOKLETIANPALAST IN SPLIT<sup>1</sup>

VON MIRJANA SANADER

University of Zagreb  
msanader@ffzg.hr

*Abstract:* This paper has two objectives. Firstly, based on Philostorgius' (*HE XII,13*) claims that the army of Theodosius II crossed Pannonia and Illyricum during the campaign in 424. against the usurper John. This unusually long route to Dalmatia will be examined and considered. In the scientific literature, information can sometimes be found that Galla Placidia had sojourned in the palace of the former Roman Emperor Diocletian in Split during the winter of 424/425. These data lead to the second goal of this paper, namely, to examine possible evidence for such an assertion.  
*Keywords:* Galla Placidia, Dalmatia, Salona, Diocletian's Palace

Die römische Adlige Galla Aelia Placidia, über die Orosius (*Adv. Pag. 7,43,7*) schrieb, dass sie eine sehr kluge Frau von vernünftigen Charakter und vor allem gerecht im Glauben sei, lebte ein äußerst aufregendes, man könnte sogar sagen, abenteuerliches, mit dem Zentrum der imperialen Macht, eng verbundenes Leben.<sup>2</sup> Allein Anschein nach war sie eine der schillerndsten Persönlichkeiten der römischen spätantiken Welt. Antike Quellen berichteten, über mehreren politischen Ereignissen, an denen sie sich auch beteiligt hatte, weshalb wir heute einige Eckdaten aus ihrem Leben zu rekonstruieren in der Lage sind.<sup>3</sup> Die moderne Wissenschaft hat daher erwartungsgemäß zahlreiche Diskussionen und Texte

<sup>1</sup> Diese Arbeit wurde von der Kroatischen Wissenschaftsstiftung durch das Forschungsprojekt *Razumijevanje rimskih granica: primjer istočnog Jadrana* (IP-2018-01-4934) finanziert.

<sup>2</sup> ... *Placidiae uxoris suae, feminae sane ingenio acerrimae et religione satis probae, ad omnia bonarum ordinationum opera persuasu et consilio temperatus.* <http://attalus.org/latin/orosius7B.html> (accessed: 08/03/2023)

<sup>3</sup> Es ist nicht verwunderlich, dass Galla Placidia nicht nur in Fach- und Wissenschaftsbüchern, sondern auch in moderneren historischen Romanen zur Hauptheldin wurde. Diese durchwegs unterhaltsamen Bücher haben eine große Menge reiner Fiktion mit ein paar realen Ereignissen aus ihrem Leben vermischt, was aber zu Gallas noch heute andauernden Popularität beigetragen hat. Siehe dazu: Justice 2020.

dem Leben und Handeln von Galla Placidia gewidmet, um sie die besser verstehen zu können.<sup>4</sup>

Dieser Beitrag, den ich dem geschätzten Professor Tamás Gesztelyi mit aufrichtigen Glückwünschen zu seinem Jubiläum widme, hat sich zwei Ziele gesetzt. Zum einen soll, anhand der Philostorgius' (*HE XII, 13*) Behauptung, dass die Armee von Theodosius II Pannonien und Illyricum überquerte, diese, besonders lange, Route nach Dalmatien betrachtet und auf ihre Wahrscheinlichkeit überprüft werden. In der wissenschaftlichen Literatur ist es darüber hinaus auch manchmal zu lesen, dass Galla Placidia während der genannten Reise zur Krönung ihres Sohnes Valentinian im Palast des ehemaligen römischen Kaiser Diokletian im heutigen Split logierte. Aus diesen Aussagen ergibt sich das zweite Ziel unserer Arbeit, nämlich nach den Gründen für solche Annahmen zu suchen und eventuelle Beweise dazu zu fixieren.

Aber bevor wir im Näheren auf die mit diesem Ereignis verbundenen Daten eingehen, rufen wir einige grundlegende Tatsachen aus dem Leben von dieser außerordentlichen Frau in Erinnerung. Sie wurde in Konstantinopel geboren.<sup>5</sup> Der römische Kaisers Theodosius I. war ihr Vater und Galla, seine zweite Frau, die Tochter des römischen Kaisers Valentinian I. aus Cibalae, ihre Mutter. Gallas Eltern starben, als sie noch ein kleines Kind war. Vor dem Tod hat sich Theodosius um seine Tochter gekümmert und einige wichtige Entscheidungen, die nicht nur ihre wirtschaftliche, sondern auch ihre gesellschaftspolitischen und sozialen Umstände betrafen, getroffen, und infolgedessen wurde Galla nach Italien geschickt.<sup>6</sup> Dort sollte Sie, samt ihrem Halbbruder Honorius, der im Alter von zehn Jahren Herrscher des Weströmischen Reiches wurde, von der Nichte des Kaisers, Serena, der Frau des berühmten Heeresführers Stilicho, versorgt werden.<sup>7</sup> Nach Stilichos Tod befand sich Galla Placidia, noch nicht volle Zwanzig, an der Spitze der römischen Patriziergesellschaft.

---

<sup>4</sup> Umfangreiche Bibliografien zu G. Placidia sind auch in den Monografien Busch 2015 und Dirschlmayer 2015 aufgeführt.

<sup>5</sup> Da das genaue Geburtsdatum von Galla nicht überliefert ist, vermuten die Forscher ihre Geburt entweder in den Jahren vor Theodosius' Abreise oder nach seiner Rückkehr aus Italien, also entweder zwischen 388–389. oder zwischen 392–393. Doyle 2018, 74.

<sup>6</sup> Irgendwann in ihrer Jugend erhielt Placidia den Titel *nobilissima*, der auch epigraphisch gesichert ist. (*EDCS-19800536*)

<sup>7</sup> Man glaubt, dass Kaiser Theodosius Serena, eine orthodoxe Katholikin, wegen ihres möglichen positiven Einflusses auf seine Kinder, ausgewählt hat. Das Leben im Haus des Generals scheint jedoch alles andere als harmonisch gewesen zu sein, was sich daran ablesen lässt, dass Galla die arrangierte Hochzeit mit Eucherius, dem Sohn von Stilicho und Serena, ablehnte. Ihr Bruder Honorius hingegen, heiratete als Vierzehnjähriger im Jahr 398. zuerst ihre Tochter, die 10-jährige Maria, und dann 408., nach ihrem Tod, ihre jüngere Schwester Termania. In diesem Jahr wurde Stilicho getötet. Man vermutet sogar Honorius' Anstiftung dahinter. Lichtmann – Lichtmann 2008, 258.

Nach dem Einmarsch der Westgoten in den Raum der italischen Halbinsel heiratete Galla den westgotischen König Ataulf, mit dem sie darauf nach Gallien ging. Sie war mit ihm später auch im heutigen Barcelona, wo sowohl Ataulf als auch ihr Sohn starben (Jordan, *Historia Gothorum*, cap. XXXI).<sup>8</sup> Nach dem Tod ihres Mannes kehrte sie nach Italien zurück, um zwei Jahre später den Militärführer von Honorius, Constantius, zu heiraten.<sup>9</sup> Sie gebar bald eine Tochter, Justa Grata Honoria, und 419. einen Sohn namens Placidus *Valentinianus*. Honorius ernannte Constantius, im Februar 421 zum Constantius III., dem zweiten Augustus des Weströmischen Reiches. Aus dieser Zeit stammen die frühesten Münzen, die zu Ehren von Galla Placidia als Augusta geprägt wurde.<sup>10</sup> Constantius III. starb jedoch kurz darauf, im September desselben Jahres.<sup>11</sup> Im Jahr 422 kam es zu einem Streit zwischen Honorius und Galla, der dazu führte, dass ihr ihre Titel weggenommen und sie samt und ihren Kindern aus dem Weströmischen Reich vertrieben wurde. Deshalb mussten Placidia und ihre Familie um die Zeit von 422/423 Ravenna verlassen.<sup>12</sup> Nicht lange nach ihrer Verfolgung starb der achtunddreißigjährige Honorius am 27. August 423, wie die Quellen besagen, an Wassersucht.<sup>13</sup> Dieses führte zu politischen Unruhen im westlichen Imperium und der zweijährigen Thronbesteigung durch Usurpator Joannes, Honorius' *primicerius notariorum*.<sup>14</sup>

---

<sup>8</sup> <https://www.harbornet.com/folks/theodrich/Goths/Goths1.htm#X31> (accessed: 08/03/2023)

Diese Ehe war auch Gegenstand einiger sehr kritischen postmodernistischen Analysen (Gaca 2015, 278–297 und Leonard 2019, 334–352).

<sup>9</sup> Über die Ehe der Galla Placidia und Constantius II wurden mehrere Aufsätze verfasst, in denen versucht wurde, ihre Beziehung zu erläutern. Siehe: Dunn, 2020, 50–64.

<sup>10</sup> Gerke 1966, 163–204.

<sup>11</sup> In den Chroniken von Cassiodorus (s.a. 423) ist auch zu lesen, dass Honorius unter der Verdächtigung, westgotische Unterstützung gegen ihn zu sammeln, Placidia vertrieben hat.

<sup>12</sup> In der Gallischen Chronik (*Gallische Chronik von 452, 90*) ist zu lesen, dass sie zunächst nach Rom und dann nach Konstantinopel zu Theodosius II., dem Sohn des Arcadius und der Eudoxia, ging. Man kann lesen, dass sie zuerst nach Rom und dann erst nach Konstantinopel reiste. (*Gallische Chronik von 452, 90*).

Es wird spekuliert, dass die ehemalige Augusta, Galla Placidia, in Konstantinopel nicht herzlich willkommen geheißen wurde. Es gibt mehrere Gründe dazu, von der Tatsache, dass sie sowohl die Witwe des verhassten Westgoten als auch die Witwe des Augustus war, der seinerseits keine Bestätigung vom Ostreich erhielt. Olympiodorus, Blockley-Fragment 33. 1 = Müller-Dindorf 34; Philostorgius, HE XII. 12.

Das Chronicon Paschale (s.a. 385) legt sogar nahe, dass sie an einer Stelle sogar mit dem Arianismus in Verbindung gebracht wurde: Θεοδοσίος ὁ Αὔγουστος ἔσχεν πρώτην γυναῖκα πρὸ τῆς ἀρχῆς αὐτοῦ Γάλλαν τὴν θυγατέρα Οὐαλεντινιανοῦ μεγάλου. ἐκ ταύτης ἔσχεν θυγατέρα ὁμόνομον τῇ μητρὶ Γάλλαν, ἣν καὶ Πλακιδίαν ἐκάλεσεν· ἐκάτεροι δὲ ἦσαν Ἀρειαναί.

<sup>13</sup> Olympiodorus, Blockley fragment 39. 1 = Müller-Dindorf 41; Consularia Ravennatiae s.a. 423.

<sup>14</sup> Procopius, De Bellis III.3.6. 5. Außerdem, wie der Chronist Marcellin berichtet, (Chronicon s.a. 423) im Jahr 423 gab es auch mehrere starke Erdbeben, die Hungersnöte verursachten. Siehe auch A. Demandt, *Die Spätantike*, München 2007<sup>2</sup>, 183.

Wie Olympiodorus (*Blockley fragment 43. 1 = Müller-Dindorf 46*) und Philostorgius (*HE XII. 13*) mitteilen, brauchte der Osthof fast ein Jahr, um seine Truppen zu organisieren und einen Feldzug gegen den Usurpator Joannes zu starten.<sup>15</sup> Theodosius, der der Ansicht war, dass der Herrscher des westlichen Reiches aus seiner Dynastie stammen sollte, gab 423 den Titel *Augusta* an Placidia und den Titel *Nobilissimus* an Valentinian zurück (*Olympiodorus, Blockley fragment 43. 1 = Müller-Dindorf 46*). Obwohl man bei damaligen antiken Quellen nicht finden kann, dass es, angesichts dieses Ereignisses, irgendwelche Verhandlungen zwischen Theodosius und Placidia, gab, zögerten moderne Forscher nicht, verschiedene Annahmen zu treffen, so z. B. über eine potenziell arrangierte Heirat zwischen Eudoxia und Valentinian, da diese Ehe, tatsächlich im Jahre 437. geschlossen wurde (*Socrates Scholasticus, HE VII. 44; Marcellinus comes, Chronicon 437; Chronicon Paschale s.a. 437*). Einige stützen sich auf das Cassiodorus' (*Variae XI. 1. 9.*) vagem Satz *factaque est coniunctio regnantis divisio dolenda provinciis* beruhende Narrativ von der Übergabe der Nachlassverwaltung.<sup>16</sup>

Ein Jahr später, und zwar bevor der Feldzug von Theodosius II. ende Oktober 424. gegen Usurpator begann, wurde Valentinian im heutigen Thessaloniki, zum Cäsar ausgerufen.

Doch bevor Valentinian als Herrscher des Weströmischen Reiches inthronisiert werden konnte, musste Joannes der Usurpator gestürzt werden, weshalb ein Feldzug auf Ravenna Joannes ,Regierungssitz organisiert wurde. Allerdings das erste Ziel des von Theodosius' Feldherren Ardaburius und Aspar geführten Feldzugs war Salona. Dieser Feldzug, wie Philostorgius (*HE XII. 13*) schreibt, fand zwischen 424 und 425 statt. Salona sollte nämlich als strategischer Punkt auf dem Weg nach Italien dienen.<sup>17</sup> Es scheint, dass Galla Placidia und ihre Familie bei dieser Gelegenheit mit der Armee unterwegs waren.

Laut Philostorgius (*HE XII. 13-14*) überquerte die Armee Pannonien und Illyricum und stürmte Salona. Interessant in diesem Zusammenhang sind die Angaben von Sokrates Scholasticus (*HE VII. 23*) die besagen, Theodosius II. habe 423, kurz nachdem er vom Tod des Honorius erfahren hatte, heimlich ein Heer nach Salona geschickt, um die Stadt zu halten. Sokrates Scholasticus (*HE VII. 24*) erwähnt nicht, dass sie von Galla Placidia und dem zukünftigen Herrscher

---

<sup>15</sup> Seeck 1919, 351.

<sup>16</sup> Stein 1914, 344–347; Wilkes 1972, 377–393; Wozniak 1981, 351–382.

<sup>17</sup> Oost 1968, 188.

des Weströmischen Reiches begleitet wurden, er berichtet davon, dass Theodosius selbst nach Italien aufbrach, aber schon von Thessaloniki musste er zurückkehren, weil er von einer Krankheit überfallen war.<sup>18</sup>

Erinnern wir hier daran, dass sich eine 1894, teilweise erhaltene Inschrift (EDCS-27500065), auf den Aufenthalt der Armee von Theodosius II in Salona, bezieht, da man von ihr der Restaurierung der Stadttürme während der Regierungszeit von Theodosius II erfahren kann.<sup>19</sup>

Philostorgius (*HE XII.13*) beschrieb auch andere Details dieser Militäroperation, die im Frühjahr 425 nach dem Abzug der Truppen von Theodosius aus Salona stattfand. Ihm zufolge machte sich die östliche Armee von Salona aus in zwei Richtungen auf den Weg. Ardaburius überquerte die Adria mit dem Schiff, und Aspar ging zusammen mit der kaiserlichen Familie auf dem Landweg nach Norden und entlang der dalmatinischen Küste nach Westen. Obwohl die Mauern von Aquileia ein fast unüberwindbares Hindernis waren, laut Historikern, eroberte Aspar die Stadt sehr schnell, was ihre Einreise nach Italien sicherte, da sie weniger als zweihundert moderne Meilen von Joannes' Hauptstadt Ravenna entfernt waren.<sup>20</sup>

Andererseits weisen Quellen darauf hin, dass die Streitkräfte des Ardaburius, der einen Teil der Armee per Schiff über die Adria führte, versagten, da sie in einen Sturm gerieten. Infolgedessen fielen Ardaburius und zumindest einige Kontingente der Ostarmee in die Hände der Usurpator (*Philostorgius, HE XII.13; Olympiodorus, Blockley fragment 43. 1 = Müller-Dindorf 46*). Aber sein Glück war kurzen Dauers. Laut der *Gallischen Chronik von 452,99* verschonte der leichte Sieg die Stadt nicht vor der Plünderung durch östliche Truppen.<sup>21</sup>

---

<sup>18</sup> ... er machte diesen Verwandten zum Cäsar und schickte ihn in die westlichen Regionen, wobei er die Leitung der Angelegenheiten seiner Mutter Placidia anvertraute. Er selbst eilte nach Italien, um seinen Cousin persönlich zum Kaiser auszurufen, und da er unter ihnen anwesend sein würde, würde er versuchen, die Eingeborenen und Einwohner durch seinen Rat zu beeinflussen, damit sie sich nicht bereitwillig den Usurpatoren unterwerfen. Aber als er Thessaloniki erreichte, wurde er durch Krankheit an der Weiterreise gehindert; er schickte daher die Kaiserkrone durch den Patrizier Helion an seinen Cousin und kehrte selbst nach Konstantinopel zurück. From Nicene and Post-Nicene Fathers 2/2., Übersetzung A. C. Zenos, Hrg. Ph. Schaff – H. Wace, Buffalo – New York 1890. <https://www.newadvent.org/fathers/2601.htm> (accessed: 08/03/2023)

<sup>19</sup> *Salvis dd(ominis) nn(ostris) Theod[osio 3 muros] / cunctasque turre[s 3 reliquasque] / res munimeni civitat[is necessarias 3] / agens vic(e) <e=I>minent(issimor)u[m virorum praefectorum praetorio 3] / [3] quae lab[*

Siehe: Carrara 1850; Wilkes 1972, 390, fn. 46; Marin 2010, 142–143, Nr. 2; EDCS-27500065.

<sup>20</sup> Herodian, *Historia* XIII. 3–5; Ammianus Marcellinus, *Res Gestae* XXI. 12; Jordanes, *Getica* XLII. 219–222; Procopius, *Wars* III. 4. 29–35; Theophanes, *Chronicon* AM 5915.

Sokrates Scholasticus (*HE VII.239*) erzählte sogar, dass Aspar die Stadttore offen vorfand und den Usurpator schnell besiegte.

<sup>21</sup> *Iohanne ad exercitu Orientis victo et perempto Ravenna depredatione vastata est.*

Joannes selbst wurde der kaiserlichen Familie in Aquileia übergeben wo er vor der Enthauptung öffentlichen Demütigungen und Spott ausgesetzt war. Danach vereiste die kaiserliche Familie nach Rom, wo am 23. Oktober 425 der sechsjährige Valentinian, Sohn von Galla Placidia und Constantius III., zum Augustus gekrönt wurde.

Obwohl das Leben, das Galla weiterhin als Regentin führte, nicht weniger herausfordernd war, uns interessiert hier, wie wir zu Beginn des Artikels betont haben, die Route der Armee von Theodosius II die sie nach Dalmatien eingeschlagen hat, so wie Gallas möglicher Aufenthalt im Palast des Kaiser Diokletian im Winter 424/5, während die Armee in Salona stationiert war.

Werfen wir jetzt einen Blick auf die Philostorgius Worte über die Route der Armee von Thessaloniki nach Salona.

Im Kampf gegen den Usurpator Joannes vertraute Theodosius II bevorstehenden Militäroperationen dem General Ardaburius, und seinem Sohn Aspar an. Philostorgius (*HE XII.13*) berichtet, dass die Armee, mit Placidia und Valentinian in ihrer Eskorte, Pannonien und Illyrien durchquerten und Salona, die ehemalige Hauptstadt der Provinz Dalmatien, stürmten.

Wie aus der Antike bekannt konnte man Salona, von Thessaloniki die auf der Ostküste der Adria liegt, sowohl auf dem See- als auch auf dem Landweg erreichen. Als wir diese Möglichkeiten mit Hilfe der Plattform *ORBIS: The Stanford Geospatial Network Model of the Roman World* prüften, ergab sich, dass die schnellste Route nach Salona bei herbstlichen Oktoberbedingungen 384 km lang ist. Mit dieser Route würde zuerst die Straße Thessaloniki – *Dyrrhachium* eingenommen, was 6,4 Tage dauerte. Danach sollte man bis Salona die 495 km lange Fahrt mit dem Schiff zurücklegen, was andere 3,87 Tage in Anspruch nahm. Das bedeutet, dass man zumindest 10,1 Tage für die Reise von Thessaloniki nach Salona verrechnen musste und 879 km zurücklegen sollte.

Wenn aber die Theodosius' Armee Pannonien und Illyrien durchquerte, was eigentlich heißt das sie über Sirmium marschierte, dauerte die Reise doppelt so lange. Denn von Thessaloniki nach Sirmium sind es 935 km, wofür man 15,6 Tage brauchte, und man dann weiter von Sirmium nach Salona noch 409 km zurücklegen sollte, wofür man weitere 7,1 Tage braucht. Alles in allem bedeutet dies eine zurückliegende Distanz von insgesamt 1300 km und 22,7 Reisetage.<sup>22</sup>

Theodosius' Truppen waren daran gewöhnt, sowohl zu Land als auch zu Wasser vorzurücken, was auch Philostorgius (*HE XII. 13*) übermittelte, als er weitere Geschehnisse aus dem Frühjahr 425, nach dem diese Armee Salona verließ, beschrieb. Seinen Worten zufolge bewegten sich die Truppen des Teodosius II von

---

<sup>22</sup> <https://orbis.stanford.edu/> (accessed: 08/03/2023)

Salona in zwei Richtungen. Ardaburius überquerte die Adria per Schiff, und Aspar marschierte Richtung Aquileia mit Galla Placidia und ihren Kindern im Gefolge durch das dalmatinische Hinterland. Wenn also das Heer des Kaisers gewohnt war, sowohl zu Lande als auch zu Wasser vorzudringen, stellt sich die berechnete Frage, aus welchem Grund beschlossen seine Generäle, die doppelt lange Marschroute nach Dalmatien zu wählen?

Das zweite Ziel, das wir uns bei dieser Arbeit gesetzt haben, war, die Gründe jene Forscher zu ermitteln, die an den Aufenthalt der Galla im Palast des Diokletians glauben, der gleichzeitig mit der Stationierung Theodosianischen Streitkräfte in Salona geschehen sollte. Die älteste Erwähnung von dem Aufenthalt der Placidia im Palast stammt aus dem Jahr 1894. Damals haben Jelić – Bulić – Rutar im Reiseführer von Split und Solin, ganz sporadisch erwähnt, dass sich im Exil lebende Mitglieder römischer Herrscherfamilien, während des 5. Jh., gerne im Palast des ehemaligen römischen Kaisers Diokletian zurückzogen. Eine davon war nach ihnen auch Galla Placidia, die Schwester von Honorius.<sup>23</sup> Ihren Aufenthalt im Palast, erwähnten später auch andere Autoren, auch ganz sporadisch und auch ohne Beweise.<sup>24</sup> Im Jahre 1962 änderte Lj. Karaman, auch ohne eine nähergehende Argumentation, seine bisherigen Ansichten radikal, und lehnte nun die Möglichkeit von Gallas Aufenthalt in Diokletians Palast ab.<sup>25</sup> Das Interesse an Galla kehrte kurzzeitig Ende der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts zurück, als F. Buškariol sich an den Goldschmuck aus einem 1909 in der Nähe des Mausoleums von Diokletian gefundenen Sarkophag erinnerte, ihn detailliert analysierte und sich der Meinung von Z. Vinski aus 1967 wonach das Schmuckstück einer weiblichen Person aus Gallas Entourage gehörte, anschloss.<sup>26</sup> In den darauffolgenden Jahrzehnten folgen weitere Arbeiten, die sich mit Diokletians Palast befassen in denen man davon ausgeht, dass der angebliche Aufenthalt Gallas Placidias im Palast als gesichert und bewiesen gilt. Dennoch in keiner von denen werden konkrete Beweise, die die These stützen werden, angeboten.<sup>27</sup>

---

<sup>23</sup> Jelić – Bulić – Rutar 1894, 63.

<sup>24</sup> Hébrard – Zeiller 1912, 52; Bulić – Karaman 1927, 179; Dyggve 1951, 24; Karaman 1954, 179.

<sup>25</sup> Lj. Karaman distanziert sich auch von seiner früheren Aussage, dass Galla in Salona in Dalmatien festgehalten worden ist. Die Verwirrung entstand, weil die Namen Salona und Thessaloniki (kroatisch Solun) ähnlich sind. Karaman 1962, 5–10.

<sup>26</sup> Vinski 1967, 10–11; Buškariol 1989, 23–27.

<sup>27</sup> Wilkes 1999, 84; E. Marin 2006, 372; Rapanić 2007, 113, fn.117 und 178; Piplović, 2016, 259–290.



**Abb. 1.** Goldene Zwiebelkopffibel und goldener Ohrring mit Jadeanhänger, Anfang 5. Jh., Archäologisches Museum Split, Photo. T. Seser

Um der historischen Wahrheit eventuell ein Stück näher kommen zu können, haben wir uns entschlossen, mit Hilfe von archäologischen Berichten die Umstände und Lebensbedingungen in Salona und im naheliegenden Kaiserpalast von Split zu beleuchten. Dies könnte als ein möglicher Weg dazu dienen, die sichere und komfortable Variante zwischen den beiden Lokalitäten festzustellen, jene Örtlichkeit also, die der künftigen Regentin des Weströmischen Reiches, ihren Kindern und ihre Entourage samt Schutzgarde eine angenehme und sichere Bleibe hatte garantieren können. Denn, nochmals, bis heute gibt es keine wissenschaftlich validen Beweise dafür, dass Galla in Split oder Salona verweile. Und das Wishful thinking kann für unterhaltsame aber keineswegs für wissenschaftliche Zwecke akzeptabel sein.





**Abb. 2.** Peristyl, Mausoleum, Vestibül und der mittlere Part der kaiserlichen Wohnung des Diokletianpalastes, Photo. I. Pervan

Der spätantike Palast des römischen Kaisers Diokletian ist heute aufgrund seiner außergewöhnlich guten Erhaltung die berühmteste Kaiserresidenz der Welt. Das Gebäude erinnert mit seinem fast rechteckigen Grundriss (175 und 181 x 216 m), der inneren Ordnung, der mächtigen Wallanlage, die zusätzlich mit sechzehn Türmen befestigt ist, mit drei Landtoren und einem Eingang von der Meerseite an ein römisches Militärlager. Von der schlichten Militärordnung hebt sich nur der südliche, dem Meer zugewandte Außenwall ab, hinter dem sich die kaiserliche Bleibe befand. Über Diokletians Wohnung im Palast, schrieben am ausführlichsten T. Marasović und T. Alujević, die durch die Analyse bibliografischer Daten alle bekannten Informationen darüber, ihre Vermutungen über dem ehemaligen Grundriss brachten.<sup>28</sup> Aber die Tatsache bleibt, dass, aufgrund mittelalterlicher Konstruktionen, außer dem Empfangsraum, Triklinium und den Teilen der Südfassade mit Fenstern, von der ehemaligen kaiserlichen Wohnung sehr wenig erhalten geblieben ist. Aufgrund dieser Fakten kann man davon ausgehen, dass man nie genau erfahren werde, wie die Wohnung des Kaisers aussah. Trotzdem scheint es, dass seiner Wohnräume im Palast mit seinem fast 7000 m<sup>2</sup> Fläche und mit dicken Mauern genug Sicherheit als auch Komfort für mehrere Dutzend Personen bieten konnten.<sup>29</sup>

---

<sup>28</sup> Marasović – Alujević 2007, 154–179.

<sup>29</sup> *Notitia dignitatum et administrationum omnium tam civilium quam militarium in partibus Orientis et Occidentis* 6 (*Ioviense Gynaecium* 353; *Procurator Gynaecii Ioviensis Dalmatiae Aspalato* 48) erwähnt eine Weberei im Diokletianspalast, sodass zu fragen ist, ob eine solche Einrichtung den Aufenthaltskomfort beeinträchtigt haben könnte. (accessed: 08/03/2023) <https://www.digitale-sammlungen.de/en/view/bsb10799904?page=88.89&q=%28gynaecii+Iovensis+Dalmatiae%29>



**Abb. 3.** Salona, Nordwestliche Ecke, Photo I. Pervan

Das spätantike Salona war die größte und mächtigste multinationale Stadt an der östlichen Adriaküste.<sup>30</sup> Wenn wir nach der Länge ihrer Mauern in der Spätantike urteilen, erstreckte sich Salona etwa auf ganze zweiundsiebzig Hektar.<sup>31</sup> Es scheint, dass ein Teil des östlichen Stadtgebiets, obwohl es von Mauern umgeben war, nicht mit Gebäuden überfüllt war, sondern um ein Gebiet mit Villen und Gärten handelte. Zu dieser Zeit sind davon nur zwei Luxusvillen ausgegraben und erforscht worden. Eine davon wird aufgrund der Monumentalität des Gebäudes, ihrer sehr schönen Mosaikböden und architektonischen Verzierungen, in der

---

<sup>30</sup> Ihre Multinationalität wird unter anderem durch die Existenz einer Vielzahl von Kulturen belegt, sowohl römischen als auch östlichen, jüdischen und autochthonen. Siehe: Vukov 2018.

<sup>31</sup> Miletic 2001, 107–115.

Fachliteratur als Residenz des Stadthalters der Provinz bezeichnet.<sup>32</sup> Das zweite Prachtwohnhaus, das sich in der unmittelbaren Nähe der Oststadtmauer befindet, ist erst vor kurzem entdeckt und ausgegraben worden. Diese vielschichtige Villa wurde präliminär vom 2. bis zum 7. Jh. datiert, und zwar auf der Grundlage von Hinweisen auf einen klassischen römischen Wohnbau mit einer Therme, die Badewannen und Wasserbecken hatte, bis hin zum spätantik umgebauten Wohnhaus mit christlich geprägten Mosaiken.<sup>33</sup> Diese beiden Villen beweisen, dass es Prunkhäuser, die hochrangigen Gäste beherbergen konnten sehr wohl in Salona gab. Aber ihre Existenz beweist noch nicht, dass eine von ihnen die Bedürfnisse der zukünftigen Regentin und ihres Gefolges erfüllen konnte.

Abschließend können wir feststellen, dass auch heute, fast 130 Jahre nach der ersten Veröffentlichung, in der die Meinung auftauchte, dass Galla Placidia im Winter 424/425 im Palast des Kaisers Diokletian logierte, keine Beweise dafür haben.

Dennoch nach dieser kurzen Analyse der Checklist beider in Frage kommenden antiken Lokalitäten im Bezug auf ihre potenzielle Qualifikation für eine mögliche temporäre Bleibe für Galla Placidia, könnte man vorübergehend vermuten, dass – zumindest nach der aktuellen Wissenslage – der kaiserliche Palast möglicherweise doch etwas mehr Sicherheit und Komfort angeboten hatte. Diese Vermutung gilt aber nur so lang bis eventuelle neue Ausgrabungen in Salona andere Erkenntnisse ans Tageslicht bringen würden. Eine solche Perspektive kann man nämlich keineswegs ausschließen, wenn man nach den erwähnenden rezenten Entdeckungen im östlichen Stadtteil der antiken Metropole urteilt. Das Narrativ, wonach Galla Placidia im Palast oder in Salona verweilte, ist – wie gesagt – fast 130 Jahre alt. Es ist an sich sehr anziehend und daher auch nicht verwunderlich, dass seiner Attraktivität auch einige Forscher nicht standhalten konnten. Sollte es aber durch valide Argumente und neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Zukunft bestätigt werden, wäre dies zweifelsohne eine berechnende historische Qualität.

---

<sup>32</sup> Jeličić Radonić 2019, 313–329.

<sup>33</sup> <https://slobodnadalmacija.hr/kultura/arhitektura/otkriveni-su-mozda-i-najvrijedniji-nalazi-stare-salone-svih-vremena-i-sto-sad-hocemo-li-i-njih-po-nasem-starom-obicaju-zatrpali-1160908> (accessed: 08/03/2023)

## Abbildungen:

**Abb. 1.** *Goldene Zwiebelkopffibel und goldener Ohrring mit Jadeanhänger*, Anfang 5. Jh, Archäologisches Museum Split, Photo. T. Seser

**Abb. 2.** *Peristyl, Mausoleum, Vestibül und der mittlere Part der kaiserlichen Wohnung des Diokletianpalastes*, Photo. I. Pervan

**Abb. 3.** *Salona, Nordwestliche Ecke*, Photo I. Pervan

## Quellen:

Ammianus Marcellinus, *Res Gestae*, Übersetzung John C. Rolfe, Cambridge 1939.

*Chronicon paschale*. Hr. Ludwig August Dindorf, Corpus scriptorum historiae Byzantinae. Bonn 1832.

*Chronicon Paschale 284-628 AD*. Übersetzung M. Whitby – Mary Whitby, Liverpool 1989.

*The Gallic Chronicle of 452: A New Critical Edition with a Brief Introduction*,. Hrg. R. W. Mathisen – D. Shanzer, Aldershot 2001.

Cassiodorus. *Cassiodori Senatoris Variarum*. Hrg. T. Mommsen, MGH, Auctores Antiquissimi, 11. Berlin 1894.

Jordanes. *Iordanis Romana et Getica*, Hrg. Th. Mommsen. MGH, Auctores Antiquissimi 5.1. Berlin 1882.

*Notitia dignitatum et administrationum omnium tam civilium quam militarium in partibus Orientis et Occidentis*, Hrg. E. Böcking, Bonn 1802–1870.

Orosius, *Histories against the Pagans*, Hrg. K. Zangemeister, Leipzig 1889.

Philostorgius. *Church History*. Übersetzung Ph. R. Amidon, Atlanta 2007.

Procopius, *De Bellus*, Übersetzung H.B. Dewing, Cambridge 1916–1954.

Socrates Scholasticus. *Sokrates Kirchengeschichte*. Hrg. G. Ch. Hansen, Berlin 1960.

## Bibliographie:

Bulić – Karaman 1927 = Bulić, F. – Karaman Lj.: *Palača cara Dioklecijana u Splitu*, Zagreb.

Busch 2015 = Busch, A.: *Die Frauen der theodosianischen Dynastie*, Stuttgart.

Buškarjolić 1989 = Buškariol, F.: Nalaz groba s nakitom kraj krstionice u Splitu, *Baština* 14/19, 23–27.

Carrara 1850 = Carrara, F.: *Topografija i iskapanja Salone*, Trst.

Dirschlmayer 2015 = Dirschlmayer, M.: *Kirchenstiftungen römischer Kaiserinnen vom 4. bis zum 6. Jahrhundert – die Erschließung neuer Handlungsspielräume*, Münster.

Doyle 2018 = Doyle, Ch.: *Honorius: The Fight for the Roman West AD 395–423*, Abingdon.

Dunn 2020 = Dunn, G. D.: Constantius III, Galla Placidia, and Libanius the Magician: Olympiodorus of Thebes and the Reconstruction of Imperial Politics in Ravenna in 421, *Journal for Late Antique Religion and Culture*, 14, 50–64.

Dyggve 1951 = Dyggve, E.: *History of Salonician Christianity*, Oslo.

Gerke 1966 = Gerke, F.: L'Iconografia delle monete imperiali dall' Augusta Galla Placidia, *Corsi di cultura sull'arte ravennate e bizantina* 13, 163–204.

Hébrard – Zeiller 1912 = Hébrard, E. – Zeiller, J.: *Spalato, le palais de Dioclétien*, Paris.

Jelić – Bulić – Rutar 1894 = Jelić, L. – Bulić, F. – Rutar, S.: *Vodja po Spljetu i Solinu*, Zadar.

- Jeličić Radonić 2019 = Jeličić Radonić, J.: Namjesnikova palača u Saloni, *Prilozi povijesti umjetnosti u Dalmaciji*, 44, 1; 313–329.
- Justice 2020 = Justice, F. L.: *Dawn Empress*, New York.
- Karaman 1954 = Karaman, Lj.: *E. Dyggve o starokršćanskoj Saloni*, *Peristil* 1, 179.
- 1962 = Karaman, Lj.: Događaji petog stoljeća u splitskoj Dioklecijanovoj palači, *Prilozi povijesti umjetnosti u Dalmaciji* 14, 5–10.
- Lightman – Lightman 2008 = Lightman, M. –Lightman, B.: *A to Z of Ancient Greek and Roman Women*, (2<sup>nd</sup> edition) New York.
- Marasović – Alujević 2007 = Marasović, T. –Alujević, T.: Dioklecijanov stan u splitskoj palači, *Prostor* 2/34, 15, 154–179.
- Marasović – Buble – Marasović – Perojević 2000 = Marasović, J. –Buble, S. –Marasović, K. – Perojević, S.: Prostorni razvoj jugoistočnog dijela Dioklecijanove palače, *Prostor* 8/2,20, 175–238.
- Marin 2006 = Marin, E.: Dioklecijanova grobnica, *Folia archaeologica Balkanica* I, 371–389.
- 2010 = Marin, E.: *Salona 4. Inscriptions de Salone chrétienne, IVe-VIIe siècles*, Rome – Split, 142–143, Nr. 2.
- Miletić 2001 = Miletić, Ž.: Bedemi Salone u odnosu na nekropole, *Histria antiqua* 7, 107–115.
- Oost 1965 = Oost, S. I.: Some Problems in the History of Galla Placidia, *Classical Philology* 60/1, 1–10.
- 1968= Oost, S. I.: *Galla Placidia Augusta: a Biographical Essay*. Chicago.
- Piplović 2016 = Piplović, S.: Dioklecijanova palača u Splitu nakon Careve smrti, *Vjesnik za arheologiju i historiju dalmatinsku* 109, 259–290.
- Rapanić 2007 = Rapanić, Ž.: *Od carske palače do srednjovjekovne općine*, Split.
- Seeck 1919 = Seeck, O.: *Regesten der Kaiser und Päpste für die Jahre 311 bis 476 n. Chr.*, Stuttgart.
- Stein 1914 = Stein, E.: Der Verzicht der Galla Placidia auf die Präfektur Illyricum, *Wiener Studien* XXXVI, 344–347.
- Vinski 1967= Vinski, Z.: Kasnoantički starosjedinci u salonitanskoj regiji prema arheološkoj ostavštini predslavenskog substrata, *Vjesnik za arheologiju i historiju dalmatinsku* 69, 5–86.
- Cvetko 2022 = Cvetko, M. = *Rimski zavjetni žrtvenici s područja Hrvatske*, Zagreb.
- Wilkes 1972 = Wilkes, J. J.: A Pannonian Refugee of Quality at Salona, *Phoenix* 26/4, 377–393.
- 1999 = Wilkes, J. J.: *Diocletian's palace, Split : a residence of a retired Roman emperor*, Oxford.
- Wozniak 1981 = Wozniak, Frank E.: East Rome, Ravenna and Western Illyricum: 454-536 A.D., *Historia: Zeitschrift für Alte Geschichte* 30/3, 351–382.

**DOI 10.22315/ACD/2023/11**  
**ISSN 0418-453X (print)**  
**ISSN 2732-3390 (online)**  
**Creative Commons BY-NC-ND 4.0**